

Das russische Gibraltar in Ostasien.

Port Arthur als strategische Position. Russlands Vordringen in Ostasien. Die mandchurische Eisenbahn. Die märchenhafte Welt Handelsstadt der Zukunft.

Der nächstliche erste Schuß im Kriege fiel vor Port Arthur. Die Japaner unternahmen einen glücklichen Landungsangriff auf die dort stationierten russischen Schiffe. Port Arthur wird seiner starken strategischen Position wegen das russische Gibraltar genannt. Es liegt am Golf von Pektichil nahe der Südspitze der kalten feinen Halbinsel Kuangtung. Vom englischen Kriegshafen Weihwei ist es nur 80 Seemeilen entfernt. Forts mit Kanonen schwerster Kalibers angelegt, befinden sich auf umgebenden Höhenzügen. Den Japanern war es lange ein Dorn im Auge, daß die Russen im Besitz dieser Feste. Ihre Erstürmung am 24. November 1894 unter General Dyama war für die Japaner eine der stolzesten Heldenthaten im chinesischen Feldzuge. Im Frieden von Simonsi wurde zwar Port Arthur von ihnen beansprucht, entging dem Reiche des Mitado aber durch die diplomatische Intervention Russlands, Deutschlands und Frankreichs. Schon am 18. Dezember 1897 wurde der Platz wegen seiner strategischen und kommerziellen Wichtigkeit von den Russen besetzt, mit ganz Liautung am 15. März 1898 von China an Russland auf fünfundzwanzig Jahre durch Pachtvertrag abgetreten und später zum Endpunkt der Sibirischen, bezüglich Mandchurischen Bahn bestimmt. Der Hafen von Port Arthur ist das ganze Jahr über eisfrei. Es befindet sich dort eine Kriegswert mit zwei Docks. Selbst im Kriegsfall befindet sich dort eine Kriegswert mit zwei Docks. Selbst im Kriegsfall können die größten Kriegsschiffe hier Reparaturen unterworfen werden.

Truppen-Zusammenziehung.
Schon von Natur aus bildet Port Arthur einen festen Verteidigungspunkt, die Russen haben alles gethan, um ihn zu kräftigen, besonders gegen Angriffe von der See aus. Der sechshundert Yards breite Hafeneingang ist durch Seeminen gesichert. Auch gegen die Landseite hin sind Festungswerke aufgeführt. Die reguläre Garnison beträgt 14,500 Mann. Zu einer

Truppenkammer vor Kurzem hatte man bereits 40—50,000 Soldaten zusammengezogen, die vor dem Hauptquartier des Admirals Alexejew befristeten.
Russland hat es meisterhaft verstanden, in Ostasien Schritt für Schritt vorzugehen, ohne zu hasten, immer das eine Ziel vor Augen, dort eine gebietliche Machtstellung einzunehmen. Es wächst gleichsam zu Lande in Asien hinein. Als Russland vor fünfzig Jahren begann, in Mittelasien und am Amur stetig vorzudringen, schienen ungeheure Wüsten dem unüberwindlichen Grenzen zu setzen. Aber wenige Jahrzehnte später hatten diese Länder eine ganz andere Bedeutung gewonnen. Russland kolonisierte sie mit dem größten Eifer, verpflanzte den Ueberfluß seiner Bevölkerung dahin, setzte große Kapitalien mit Aussicht auf reiche Verzinsung dort an, unternahm riesige Bauten für den Verkehr und verstärkte dafolbst seine militärische Macht. Seine gewaltigen Anstrengungen entsprechen großen Zielen. Russland hat in Asien den Grund zu einem zukunftsreichen Kolonialreich gelegt, das vor allen anderen den Vortritt des unmittelbaren geographischen Zusammenhanges mit dem Mutterlande hat. Diese weiten, zur Ansiedelung einladenden Gebiete erleichtern eine verhältnismäßig leichte, gefährlichen Krisen möglichst vorbeugende Lösung der im europäischen Russland entbrannten Frage des Agrarsozialismus, und da sie überdies großenteils durch natürlichen Reichtum ausgezeichnet sind und einer glänzenden wirtschaftlichen Zukunft entgegengehen, werden die Ergebnisse der Kulturarbeit, die dort begonnen hat, die Macht Russlands ungeheuer vermehren. Sicher beabsichtigt Russland mit der Zeit seinen asiatischen Besitz noch weiter zu vergrößern und auch im Süden, wie schon im Osten geschehen ist, zum Meere vorzudringen, um schließlich im See- und Welthandel eine großartige Stellung einzunehmen.

Die unvergleichliche Wichtigkeit Ostasiens ist von der russischen Regierung

früh erkannt worden, aber die kulturelle Entwicklung der dort in Besitz genommenen Gebiete konnte erst nach Herstellung einer geeigneten Verbindung mit dem europäischen Russland Fortschritte machen. Die Richtung der sibirischen Bahn ist sehr glücklich gewählt; sie verbindet die fruchtbaren Landstriche des westlichen Sibiriens mit denen des Uffurgebietes und berührt die reichsten Fundstellen von edlen Metallen; dazu kommt, daß sie die ausgedehnten Flußgebiete des Ob, Jenissei, Amur und (theilweise) der Lena miteinander verbindet. Dadurch ist die wirtschaftliche Entwicklung einer Ländermasse gefördert, die (bei einer Breite von etwa 200 Meilen zu jeder Seite der Bahn) ganz Mittel-europa an Größe übertrifft und, was Boden und Klima angeht, alle Vorbedingungen für die Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Betriebe erfüllt. Die Uebersiedelung von Leuten aus dem europäischen Russland wird seitens der Regierung (die eine besondere Uebersiedelungsverwaltung

eingerrichtet hat) durch Begünstigungen und Vorrechte gefördert. Geldebeitragen und Transportmittel werden bereitgestellt, Kirchen und Schulen errichtet, hydrotechnische Arbeiten zur Versorgung der Ansiedlungen mit Wasser vorgenommen. Dadurch wird zunächst längs der Bahn ein Strich mit verhältnismäßig dichter Bevölkerung geschaffen. Wie sogar neue Städte in Sibirien aus dem Boden schießen, das erinnert an die Erscheinungen bei der Erbauung der amerikanischen Pacificbahn.

Eine zweite Pacific-Erweiterung.

Ähnliches vollzieht sich längs der die Mandchurie durchquerenden Bahn, die durch die fruchtbarsten Gegenden von Port Arthur nach Wladivostok führt. Aus dem tiefinnersten Russland zieht der russische Bauer mit seiner Familie in das neue gelobte Land und hilft dadurch die russische Agrarfrage lösen, die zum Theil im Mangel an Ackerland für die kleinen Leute besteht. So müssen die dort vorhandenen Reichthümer an Getreide und die dort noch ungehobenen Bodenschätze in erster Linie Russland zugute kommen. Die in diesem Strich begriffene russische Industrie findet in der Mandchurie ein neues Absatzgebiet, während für die Zukunft der Reichtum dieses Landes an Metallen und Mineralien (na-

mentlich an Eisen und Steinkohle, Gold, Silber, Blei, Kupfer, Schwefel, Soda) ihm eine eigene blühende Industrie verbürgt. War es früher für Russland sehr schwer, sich einen Markt für seine Erzeugnisse in Nord-China zu schaffen, so hat sein Handel dahin mit der Eröffnung des Eisenbahneretzwerks starken Aufschwung genommen. Daß jetzt vierhundert Millionen Chinesen durch Russland mit Europa verbunden sind, ist für Russland von außerordentlich großer wirtschaftlicher Bedeutung, muß seine Industrie und seinen Handel in hohem Maße beleben.

Ein Wachtspruch des Jarn.

Der Handelsmittelpunkt für Nord-China, insbesondere für die Mandchurie und Korea, soll Dalny (dicht bei Port Arthur gelegen) werden, die märchenhafte Welt Handelsstadt der Zukunft „im fernen Osten“ (dalny wostok) die vor vornherein für eine Million Einwohner eingerichtet und durch einen Wachtspruch des Jarn aus dem Nichts hervorgezaubert worden ist. Seit dem Beginn der Erbauung im Jahre 1898 ist in stiller Arbeit gewaltiges geleistet. Die werdende Großstadt, deren erste Anlage allein 160 Millionen Rubel gekostet hat, kann sich schon sehen lassen, mit Stauern versehen die Grobrotter und Zeitungsbereiterstatter, als man russischerseits

nach Eröffnung der sibirisch-mandchurischen Bahn das Geheimniß fallen ließ. Freilich ist noch nicht der hundertste Theil der Menschen vorhanden, die hier wohnen sollen. Um den Handel anzukleben, hat Russland Dalny zum Freihafen erklärt und dafür gesorgt, daß von dort ab schon die Zollabfertigung von Waaren für ganz Russland möglich ist.

Gewiß, diese Begründung eines „internationalen Emporiums des Handels“ zeigt so recht, welche große Zugkraft die russische Expansionspolitik geht. Russland hat klar erkannt, daß der Stille Ocean in Zukunft eine Rolle spielen wird wie vergleichsweise das Mittelmeer in der Vergangenheit. Rußs bester vorbereitet will es in den wirtschaftlichen Wettbewerb einreten, der sich schon jetzt am Stillen Ocean entspinnt, und will zugleich in Ostasien die Vorherrschaft ausüben. Dazu ist eine große militärische Kraftentfaltung erforderlich und Ueberlegenheit auf der strategischen Stellung. Darum schuf Russland in unmittelbarer Nachbarschaft von Dalny Port Arthur zu einem mächtigen, auf Jahre mit Proviant und Kriegsbedarf jeglicher Art versehenen Bollwerk um, und darum ist es nach wie vor darauf bedacht, an der Küste von Korea die Stützpunkte zu gewinnen, welche ihm die Herrschaft über die Straße von Korea und hiermit die Verbindung Port Arthurs mit Wladivostok über See sichern.

Die Sibirische Bahn.

Wladivostok ist der asiatische Endpunkt der Sibirischen Bahn, die jetzt für den russischen Truppentransport eine große Rolle spielen wird. Sie ist die längste Schienenstrecke der Welt, die nach einem einheitlichen Plane erbaut worden ist; sie mißt von Tscheljabinsk am Ural bis Wladivostok am Japanischen Meer 6500 Km. und nimmt man Takienwan am Gelben Meer als Endpunkt, so sind es sogar rund 7000 Km. Die amerikanischen Ueberlandbahnen, die sich noch dazu alle aus mehreren selbstständig verhandelten Unternehmungen zusammensetzen, haben dagegen von Küste zu Küste nur eine Länge von 5400 bis 6000 Km. Mit einheitlicher Spur, d. h. also ohne Wagenwechsel, können von Alexandrow an der preussisch-russischen Grenze bis zur Spitze der China ausgepachteten Liautung-Halbinsel rund 11,000 Km. zurückgelegt werden.

Allerdings ist bis jetzt diese ganze gewaltige Länge noch nicht in vollkommenem betriebsfähigem Zustand, und vollends entspricht sie noch nicht den Anforderungen eines großen Durchgangsverkehrs. Denn einmal sind die in der Mandchurie liegenden Strecken, die von der formell selbstständigen, thätig aber vom russischen Finanzministerium geleiteten und vom russischen Staate finanzierten Gesellschaft der Chinesischen Ostbahn erbaut werden, erst für den vorläufigen Verkehr eröffnet; d. h. die Baumaterialienzüge können schon auf der ganzen Linie fahren und im Rahmen des Dienstbedarfs auch von Privatleuten gegen einen ziemlich hohen Tarif zu ihren eigenen Reisen und zur Güterbeförderung benutzt werden. Sodann ist die Strecke, die um den Baikalsee fließend herumzuführen soll und den Charakter einer schwersten Alpenbahn haben wird, noch nicht fertiggestellt; der Verkehr über den See wird vielmehr mit großen Dampfschiffen bewirkt, deren Dienst jedoch in den häufigen Detarungen und vollends im Winter der Zuverlässigkeit entbehrt. Endlich ist in Ubel angebrachter Sparfameit während der ersten Baujahre auf den westlichen Strecken den Schienen eine so geringe Schwere gegeben worden, daß Witterzüge nur mit einer Geschwindigkeit von 12 Km. und auch Personenzüge nur mit 20 Km. in der Stunde fahren dürfen, einer Geschwindigkeit also, die von Straßenbahnen eingehalten zu werden pflegt. Inzesh hat man diesen Mangel schon vor einigen Jahren eingesehen und die nöthigen Mittel bereitgestellt, den Oberbau dieser Strecken zu verstärken, ebenso wie der stilles Theil von Anfang an schwerer hergestellt ist. Der Umbau soll im Jahre 1907 beendet sein, und bis dahin auch die mandchurischen Strecken ausgebaut sein werden, so wird dann, abgesehen von der Baikalumgebungsbahn, deren Fertigstellung sich noch jeder Berechnung entzieht, eine wirklich leistungsfähige, zum Wettbewerb mit der Ueberlandbahn der Welt berechnete Ozeanstrasse von Europa nach Ostasien führen; denn die dann zu erzielende Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Km. in der Stunde ist höher, als die auf den amerikanischen Ueberlandbahnen im Anfang ihres Bestehens geleistete Geschwindigkeit, die sich selbst jetzt noch auf den westlich vom Mississippi liegenden Strecken nur auf 35 bis 40 Km. stellt.

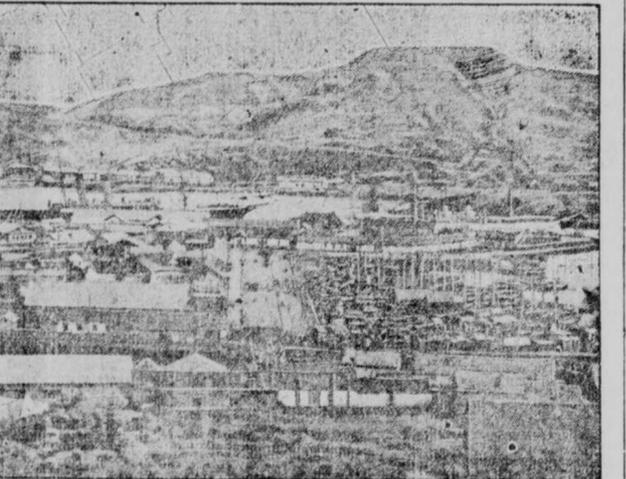
Centralo von Courtepin wurde ein junger Arbeiter, Adrien Doffort, durch den Strom getödtet. Bei einer Reparaturarbeit an der Leiter scheint er das Gleichgewicht verloren, mit den Händen nach einem Halt gesucht und den Draht berührt zu haben. Seine Kameraden hörten ein Rufen, sahen sich um und erblickten seinen Körper funkenumflutet am Draht hängen. Sofort wurde die Leitung unterbrochen, aber es war leider zu spät.

Stah-Lothringen.
Erste ein. — Eine aufstrebende Szene spielte sich auf dem hiesigen Bahnhof ab. Als der Personenzug nach Straßburg einfuhr, erhob sich ein junger Mensch vor dem Billettschalter. Die Genarmen erkannten in dem jungen Mann, der Croilleider beim den Deferteur Kurt Böhm von 27. Artillerie-Regiment aus Gonnheim bei Mainz. Der Selbstmörder, der besetzt war, wollte ins Ausland flüchten.

Wien.
St. Leonhard. — In dem Anfall von Geistesstörung, die schon längere Zeit an ihm bemerkt wurde, hat sich der 54 Jahre alte Privatdozent August Mikulasek das Leben genommen.

Wien.
Rohrbach bei Ziegelbach. — Der Dienstknecht Anton Dinsler wurde hier im Streite von dem in Ziegelbach bediensteten Ferdinand Spein aus Haibgau durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er nach wenigen Augenblicken starb. Der Täter ist verhaftet.

Wien.
Groszherzogthum Baden.
Mehlitz. — Vor Kurzem sahen in Schwemningen junge Burschen mit einem Holzschitten das Dorf hinunter. Der Schitten kam in solch raschen Gang, daß die Lenter seiner nicht mehr Herr wurden. Sie sahen mit großer Wucht an einem Garten-



Ausicht des russischen Kriegshagens Port Arthur.

Ausländisches.

Brandenburg.
Klein-Olienede. — In der Reithahn des Prinzen Friedrich Leopold hat ein schwerer Unfall sich ereignet. Stallgehilfe Paul Scholz ritt ein besonders mutiges Pferd ein, das sich dabei plötzlich hoch aufbäumte und ihn abwarf. Scholz erlitt dabei außer anderen schweren Verletzungen, auch einen Oberschenkelbruch und wurde benimmungslos aus der Reithahn getragen, um einem Potsdamer Krankenhaus zugeführt zu werden.

Provinz Ostpreußen.
In der Burg. — Ein Raubmordverbrechen ist in Klein-Jägersdorf verübt worden. Der Knecht Wilhelm Waisdum fand die Wirthschafterin Wotomel in Klein-Jägersdorf mittels eines an der Decke befestigten Strickes aufgehängt vor. Die Fülle waren an einem Schrank befestigt. Der Knecht konnte die noch lebende Frau rechtzeitig aus ihrer gefährlichen Lage befreien.

Reidenburg. — Der wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilte Eigentümer Borowski aus M. Koslaw ist gestorben. Als er im Zuchthause erkrankte, wurde er nach Hause beurlaubt. Nachdem er in M. Koslaw vier Wochen krank gelegen hatte, ist er jetzt verstorben, ohne seinen Angehörigen die Schuld an dem Brande eingelassen zu haben.

Provinz Pommern.
Regenwalde. — Durch eine mutige That gelang es dem Gendarm Widell aus Platz zwei Menschen das Leben zu retten. Als dieser seinen Patronenlanggang zwischen Schmelzberg und Jennishöhe machte, hörte er gelende Hilferufe, die von der Jampfer herüberklangen. Er eilte denselben nach und sah die Arbeiterfrau Schmidt aus dem alten Kampelzug bis an den Kopf im Wasser stehen. Die 11-jährige Tochter derselben, die sich vergeblich bemühte zu helfen, kam hierbei selbst in Lebensgefahr. Es gelang, Herrn Widell mit großer Anstrengung, die beiden Personen an's Ufer zu bringen und so vor einem frühen Tode zu bewahren.

Provinz Polen.
Zobens. — Der Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule, Wab, feierte sein 25-jähriges Jubiläum. Da er während dieser ganzen Zeit am hiesigen Orte thätig war und sich in allen Schichten der Bevölkerung der größten Achtung erfreut, so

wurde dem Jubilar vielfache Ehrungen zu theil.
Buda. — Die Leiche des verstorbenen Landwirths Permal aus Golum-Hld. wurde auf Veranlassung der Stadtverwaltung ausgetragen und feiert. Einzelne innere Organe wurden zur Untersuchung nach Berlin gefahren, weil Verdacht vorliegt, daß P. in Folge Giftmordes gestorben sei. Als des Giftmordes verdächtig wurde seine Ehefrau in Haft genommen, da sie mit ihrem Manne in Unfrieden gelebt und zu einem anderen Manne Beziehungen unterhalten hat.

Provinz Schlesien.
Hagnau. — Der frühere Steuer-einnehmer Müller hier selbst hat seinen 98. Geburtstag gefeiert. Er gehört zu den ältesten Personen Schlesiens. Vor ihm leben noch zwei jüngere Brüder, und alle drei zusammen erfreuen sich eines Lebensalters von 277 Jahren.

Provinz Schlesien-Sachsen.
Sagan. — Aus Anlaß ihres 25-jährigen Bestehens hat die Tuchfabrik Söw-Beer 50,000 Mark zur Gründung eines Kinderheims und einer Küche mit Speiseküchen für ihre Arbeiter ausgeworfen.

Provinz Sachsen und Thüringen.
Heiligenstadt. — Die Straf-kammer verurtheilte den Bierkellerer G. Hornung hier selbst, geb. aus Rosleben, wegen Verleitung zum Meineide zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. G. ist schon zweimal wegen schwerer Urkundenfälschung und wegen versuchten Betrugs verurtheilt.

Provinz Sachsen und Westfalen.
Lieberwerda. — Die Ehefrau des Arbeiters Wolf aus Großmehlen wurde infolge eines Herzschlages auf der Landstraße todt aufgefunden. — Auch die Ehefrau des Arbeiters Schöne aus Großmehlen wurde auf dem Nachhausewege von einem Schlaganfall betroffen, der alsbald ihren Tod herbeiführte.

Provinz Sachsen.
Düsselndorf. — Bahnwärter Wufch wurde von dem Personenzug überfahren und getödtet.
— Kaufmann Bruno Julius Berg, General agent, hat sich erschossen.

Provinz Sachsen.
Eberfeld. — Der 30-jährige Hausdiener Rich. Mische vom hiesigen Bürger-Hospital ist nach Unterschlagung von 50,000 M. flüchtig geworden.
Emden. — Im Hause des Kaufmanns Hinemann brach Feuer aus. Vier Kinder und das Dienstmädchen des Genannten kamen un's Leben. Ein

13-jähriges Mädchen erlitt beim Sprung aus dem Fenster schwere Verletzungen.
Hannover und Braunschweig.
Markendorf. — Vor Kurzem brach in der Feldscheune des Postmeiers W. Böhmann hier selbst Feuer aus. Die Scheune brannte vollständig nieder, war jedoch bei der Brandkasse versichert.

Königreich Bayern.
Solterbach. — Der im ganzen Odenwalde wohlbekannte Schweinehändler Johann Krust verunglückte beim Verladen eines schweren Eisenstammes. Infolge plötzlichen Platzens einer Kette stürzte der Stamm und traf den gerade darunter arbeitenden Krust. Der Tod trat augenblicklich ein.

Provinz Sachsen.
In der Kohlenhandlung von Böhmländer in der Spitalstraße entstand im Dachstuhl des Gebäudes Großfeuer, welches trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das Anwohnen bis auf den Grund zerstörte. Das Feuer vernichtete bedeutende Kohlenvorräthe.

Provinz Sachsen.
Zandelsbrunn. — Der trotz seiner 79 Jahre noch eifrige Nimrod Joseph Lang und dessen Gattin feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Sachsen.
Wiesbaden. — Der Zuchthäuser Doppel, der vor einigen Monaten aus dem Zuchthause in Gießen entstrungen war, wurde hier durch Schußleute verhaftet. Doppel hat 15 Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Er hielt sich schon seit einigen Wochen hier auf und hat einige Einbrüche verübt.

Provinz Sachsen.
Meerane. — Ein dreijähriges Jubiläum feierte der frühere Wärdemeister, jetzige Rentier Thomä in Meerane, nämlich das 50-jährige Bürger- und das 50-jährige Meisterjubiläum; außerdem gehört Herr Thomä dem 50 Jahre der Herrschaftsgesellschaft als Mitglied an.

Provinz Sachsen.
Munzig. — In einem Anfälle geistiger Umnachtung erkrankte sich

die Ehefrau eines Einwohners in Mülhgraben; sie hatte sich dabei einen Plättstich an den Hals gebunden.
Merbau. — Kürzlich wurde in Steinpöschwalde der 65 Jahre alte verheiratete Beamte Stenpe von hier erhängt aufgefunden. A. des jenseitigen Sinnes war, dürfte den Selbstmord in einem Anfälle von Schwermuth ausgeführt haben.

Königreich Bayern.
Hollerbach. — Der im ganzen Odenwalde wohlbekannte Schweinehändler Johann Krust verunglückte beim Verladen eines schweren Eisenstammes. Infolge plötzlichen Platzens einer Kette stürzte der Stamm und traf den gerade darunter arbeitenden Krust. Der Tod trat augenblicklich ein.

Provinz Sachsen.
In der Kohlenhandlung von Böhmländer in der Spitalstraße entstand im Dachstuhl des Gebäudes Großfeuer, welches trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das Anwohnen bis auf den Grund zerstörte. Das Feuer vernichtete bedeutende Kohlenvorräthe.

Provinz Sachsen.
Zandelsbrunn. — Der trotz seiner 79 Jahre noch eifrige Nimrod Joseph Lang und dessen Gattin feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Sachsen.
Wiesbaden. — Der Zuchthäuser Doppel, der vor einigen Monaten aus dem Zuchthause in Gießen entstrungen war, wurde hier durch Schußleute verhaftet. Doppel hat 15 Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Er hielt sich schon seit einigen Wochen hier auf und hat einige Einbrüche verübt.

Provinz Sachsen.
Meerane. — Ein dreijähriges Jubiläum feierte der frühere Wärdemeister, jetzige Rentier Thomä in Meerane, nämlich das 50-jährige Bürger- und das 50-jährige Meisterjubiläum; außerdem gehört Herr Thomä dem 50 Jahre der Herrschaftsgesellschaft als Mitglied an.

Provinz Sachsen.
Munzig. — In einem Anfälle geistiger Umnachtung erkrankte sich

die Ehefrau eines Einwohners in Mülhgraben; sie hatte sich dabei einen Plättstich an den Hals gebunden.
Merbau. — Kürzlich wurde in Steinpöschwalde der 65 Jahre alte verheiratete Beamte Stenpe von hier erhängt aufgefunden. A. des jenseitigen Sinnes war, dürfte den Selbstmord in einem Anfälle von Schwermuth ausgeführt haben.

Königreich Bayern.
Hollerbach. — Der im ganzen Odenwalde wohlbekannte Schweinehändler Johann Krust verunglückte beim Verladen eines schweren Eisenstammes. Infolge plötzlichen Platzens einer Kette stürzte der Stamm und traf den gerade darunter arbeitenden Krust. Der Tod trat augenblicklich ein.

Provinz Sachsen.
In der Kohlenhandlung von Böhmländer in der Spitalstraße entstand im Dachstuhl des Gebäudes Großfeuer, welches trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das Anwohnen bis auf den Grund zerstörte. Das Feuer vernichtete bedeutende Kohlenvorräthe.

Provinz Sachsen.
Zandelsbrunn. — Der trotz seiner 79 Jahre noch eifrige Nimrod Joseph Lang und dessen Gattin feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Sachsen.
Wiesbaden. — Der Zuchthäuser Doppel, der vor einigen Monaten aus dem Zuchthause in Gießen entstrungen war, wurde hier durch Schußleute verhaftet. Doppel hat 15 Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Er hielt sich schon seit einigen Wochen hier auf und hat einige Einbrüche verübt.

Provinz Sachsen.
Meerane. — Ein dreijähriges Jubiläum feierte der frühere Wärdemeister, jetzige Rentier Thomä in Meerane, nämlich das 50-jährige Bürger- und das 50-jährige Meisterjubiläum; außerdem gehört Herr Thomä dem 50 Jahre der Herrschaftsgesellschaft als Mitglied an.

Provinz Sachsen.
Munzig. — In einem Anfälle geistiger Umnachtung erkrankte sich